

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>Einleitung</b>	<b>19</b>
I. Ausgangslage	20
II. Präzisierung der Fragestellung und Gang der Untersuchung	21
<b>Allgemeiner Teil: Grundlagen</b>	<b>24</b>
A. Historischer Abriss des Anwaltsberufs	24
I. Von der Antike bis zur Rezeption	24
II. Vom Zwang des absolutistischen Staates bis zum Kaiserreich	25
III. Die Weimarer Republik und der Anwalt als Teil der nationalsozialistischen Gesellschaft	26
IV. Die Anwaltschaft in der Zeit nach 1945	27
V. Stellungnahme	29
B. Grundlagen des Anwaltsberufs	30
I. Kriterien des Anwaltsberufs	30
1. Unabhängigkeit	30
2. Organ der Rechtspflege	33
3. Berater und Vertreter	35
4. Der freie Beruf	35
a) Ökonomisierung der freien Berufe	38
b) Stellungnahme: Wandel des freien Berufes	39
5. Schlussfolgerung	44
II. Die Rolle des Rechtsanwalts im rechtsstaatlichen System	50
1. Verfassungsrechtliche Anerkennung durch Grundrechte	50
2. Verfassungsrechtliche Ankerkennung durch weitere Regelungen des Grundgesetzes	52
3. Schlussfolgerung	54
III. Die gesellschaftliche Entwicklung und ihre Auswirkungen auf den Anwaltsberuf	55
1. Verrechtlichung der Lebensbereiche und Wandel der Gesellschaft	55

2. Globalisierung	57
3. Auswirkungen auf den Anwaltsberuf, insbesondere auf den Rechtsdienstleistungsmarkt	58
IV. Stellungnahme	62
C. Grundlagen zur Marktregulierung	67
I. Begriff der Regulierung	67
II. Zweck der Regulierung und ihre Risiken	68
1. Sinn und Zweck von Regulierungen	68
2. Risiken der Regulierung	70
3. Ziele der Deregulierung	72
III. Regulierungsmittel	73
1. Preisregulierung	73
2. Werbebeschränkungen	74
3. Regelungen zur Unternehmensform	75
4. Zugangsbeschränkungen	76
IV. Schlussfolgerungen	78
D. Stellungnahme zum Allgemeinen Teil	79
 <b>Besonderer Teil: Die Liberalisierung und der Rechtsdienstleistungsmarkt</b>	83
A. Die Liberalisierung des Anwaltsberufs zwischen der Lissabon-Strategie und der EU-Strategie 2020	83
I. Bedeutung des Dienstleistungssektors für die Europäische Union	83
1. Ziele und Maßnahmen des Europäischen Rates nach der Lissabon-Strategie	83
2. Tatsächliche Wirkungen und Folgen für den Regulierungsrahmen	84
II. Der gemeinschaftsrechtliche Standpunkt zur (De-)Regulierung	87
1. Die Auffassung der Europäischen Kommission	87
2. Die Rolle des Europäischen Parlaments	90
3. Der Europäische Gerichtshof	91
4. Zusammenfassende Haltung der EU und Stellungnahme	93
III. Die Rechtslage in Europa	96
1. Der nordische Rechtskreis	97
2. Der angelsächsische Rechtskreis	99
3. Der romanische Rechtskreis	100
4. Zusammenfassung und Schlussfolgerung	101

IV. Die europäischen Grundfreiheiten und ihre Auswirkungen auf die Regulierung	106
1. Beseitigung von Freiheitsbeschränkungen	106
2. Dienstleistungsfreiheit	108
3. Die besondere Bedeutung der Wettbewerbsfreiheit	110
V. Schlussfolgerungen	115
B. Die Folgen der Deregulierung für den deutschen Rechtsdienstleistungsmarkt	122
I. Marktdefinition	122
II. Marktanalyse	126
III. Regulierungsmittel	130
1. Berufspflichten	131
2. Preisregulierung	134
a) Preisregulierung für prozessuale Tätigkeiten	135
b) Preisregulierung für außerforensische Tätigkeiten	137
3. Unternehmensform	139
4. Werbung	141
5. Zugangsbeschränkungen	145
a) Qualitative Zugangsschranken	146
b) Vorbehaltsaufgaben	147
IV. Konsequenzen für eine adäquate (De-)Regulierung	148
1. Grenzen der Deregulierung	149
2. Nutzen positiver Deregulierungseffekte	152
3. Folgerungen	152
C. Bedeutung des RDG als Zugangsbeschränkung für den Rechtsdienstleistungsmarkt	156
I. Ziele des RDG als Regulierungsinstrument der Vorbehaltsaufgaben	158
II. Kritik am RBerG bzw. am RDG	160
III. Wirkung des Rechtsdienstleistungsgesetzes als Regulierungsmittel	162
1. Öffnung des Rechtsdienstleistungsmarktes	162
a) Anwendungsbereich des RDG	162
b) Nebenleistung	164
c) Unentgeltliche Rechtsdienstleistungen, Beratung in Vereinen und durch registrierte Rechtsdienstleister	168
2. Verbotsgesetz mit Erlaubnisvorbehalt	170
3. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen das RDG	171
4. Rechtsfolgen wegen Schlechtleistung eines Rechtsdienstleisters	173
a) Herleitung der Haftung	173
b) Pflichtverletzung	177
c) Verschulden (Vertretenmüssen)	179

IV. Schlussfolgerung	182
D. Das RDG als ungerechtfertigte Ungleichbehandlung/ Gleichbehandlung entgegen Art. 12 Abs. 1 GG i. V. m. dem allgemeinen Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG	188
I. Eingriff in Art. 12 Abs. 1 GG	188
II. Eingriff in die Wettbewerbsgleichheit, Art. 3 Abs. 1 i. V. m. Art. 12 Abs. 1 GG	189
III. Vergleichsgruppe: Der Anwaltsberuf und die gewerblichen/ sonstigen Berufe	192
1. Zugang zum Rechtsdienstleistungsmarkt für Handwerksorganisationen	193
a) Spezialgesetzliche Regelungen	194
b) Rechtsdienstleistung i. S. d. § 2 Abs. 1 RDG	196
c) Erlaubnisbefugnisse nach RDG	196
2. Zugang zum Markt für Rechtsschutzversicherungen und andere Versicherungsberufe	198
a) Zugang zum Markt für Rechtsschutzversicherungen	198
b) Zugang zum Markt für Versicherungsvermittler	200
c) Zugang zum Markt für Versicherungsberater	202
3. Zugang zum Markt für Kfz-Unternehmen	204
a) Rechtsdienstleistung i. S. d. § 2 Abs. 1 RDG	204
b) Rechtsdienstleistung als Nebenleistung	207
4. Zugang zum Markt für Banken	210
a) Rechtsdienstleistungen i. S. d. § 2 Abs. 1 RDG	210
b) Rechtsdienstleistungen als Nebenleistung	212
IV. Vergleichsgruppe: Der Anwaltsberuf und andere freie Berufe	215
1. Zugang zum Rechtsdienstleistungsmarkt für Wirtschaftsprüfer	216
2. Zugang zum Markt für Steuerberater	219
3. Zugang zum Markt für Bausachverständige und Architekten	221
a) Zugang zum Markt für Architekten	222
b) Zugang zum Markt für Bausachverständige/ Baubetreuer	224
V. Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz	227
1. Die Gleichbehandlung des Anwaltsberufs mit gewerblichen Berufen	228
a) Handwerksorganisationen	228
b) Kfz-Unternehmen	230
c) Versicherungsberufe	232
d) Banken	235

2. Ungleichbehandlung der Business Services	237
3. Ungleichbehandlung der Architekten und Bausachverständigen	239
<b>VI. Schlussfolgerung</b>	<b>242</b>
1. Beeinträchtigung der Wettbewerbsgleichheit durch Gleichbehandlung von wesentlich Ungleichem	242
2. Ungleichbehandlung von wesentlich Gleichen	248
<b>VII. Rechtfertigung der (Un-) Gleichbehandlung</b>	<b>250</b>
1. Keine Willkür	250
2. Rechtfertigung der Gleichbehandlung mit gewerblichen Berufen	251
3. Rechtfertigung der Ungleichbehandlung zu freien Berufen	257
4. Zusammenfassung	261
<b>VIII. Folgenangemessenheit im Rahmen des Art. 3 Abs. 1 GG</b>	<b>263</b>
1. Absenkung der Rechtssicherheit und Schwächung des Zugangs zum Recht	264
2. Gefährdung der Qualität der Rechtsdienstleistung	266
3. Förderung der Intransparenz aus Sicht des Ratsuchenden und Spaltung der Rechtsdienstleistungsberufe	268
4. Belastung der Gerichte	269
5. Keine Senkung der Kosten	271
6. Auswirkungen der Deregulierung auf die freie Advokatur	271
7. Systemgerechtigkeit am Beispiel der juristischen Hochschulabsolventen und Diplomjuristen	278
<b>IX. Stellungnahme</b>	<b>281</b>
 Ergebnis: Statt Deregulierung Re-Regulierung	286
A. Zusammenfassung der Ergebnisse	286
B. Folgen für eine sinnvolle Deregulierung/ Liberalisierung	296
C. Konsequenz: Eigenes Berufsgesetz für die Business Services	299
 Literaturverzeichnis	307